

„Lesben respektierende Qualitätskriterien – Pflege“

*„anders altern –
Facharbeitskreis Lesben und Alter“* von
Intervention e. V. und
Pflege Andersrum, Hamburg

**Für die Anhörung
„Lesben und Schwule im Alter“**

***Gleichstellungs- und
Sozialausschuss
der Stadt Hannover***

5. Mai 2008

Referentin: Bea Trampenau

Vorbemerkungen

Die Behandlung des Themas

**„Sexualität in der
Altenpflege“**

**ist auch Voraussetzung
für eine Schwule und
Lesben respektierende
Pflege!**

**Ausgehend davon, dass
gesellschaftlich geprägt
ist, von Heterosexualität
auszugehen, ist es
notwendig,
Homosexualität
gesondert zu benennen!**

Drei Wege zur Integration

- 1. Lesben und/oder Schwule entwickeln mit kommunaler Unterstützung eigene Altenheime (div. Projekte in Planung).**
- 2. Pflegeheime integrieren schwul-lesbische Projekte mit eigenen Abteilungen (Village e.V. im Haus Asta-Nielsen, Berlin)**
- 3. Traditionelle Altenpflegeeinrichtungen verbessern ihre Rahmenbedingungen um Lesben und Schwule gleichberechtigt zu integrieren (AWO-Seniorenzentrum Hagenbekstr., Hamburg).**

Ich beziehe mich hier auf die Integration in bestehende Altenpflegeeinrichtungen.

Lesben und Schwule

- Die Lebenssituation von Schwulen und Lesben unterscheidet sich durch
 - die unterschiedliche gesellschaftliche Stellung von Mann und Frau,
 - die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung, der staatlichen Verfolgung bis 1995,
 - die Ausübung ihrer Sexualität,
 - die finanziellen Mittel, z. B. zum Aufbau und Erhalt einer Subkultur.

Deswegen sind nicht alle Aspekte dieser Qualitätskriterien auch auf Schwule zu beziehen.

Aufmerksamkeit / Sensibilität entwickeln für andere Worte von Lesben.

Die Wörter lesbisch und schwul werden erst seit den 70er Jahren positiv besetzt. Das ist ein Grund, warum ältere Lesben andere Worte bevorzugen:

**Frauenfreundin,
Frauenverehrerin,
Kesser Vater / Femme,
Lesbierinnen,
Schwule Frau,
Homosexuelle Frau.**

...

Zudem ignorieren viele ältere Lesben aus Angst vor Diskriminierung und Verfolgung ihre Identität und bezeichnen ihre Lebensformen eher mit Adjektiven wie „frauenbezogen gelebt“, „zusammen gewohnt“, „freundschaftlich verbunden“.

Lesben respektierenden Qualitätskriterien

- **Lesben respektierenden Qualitätskriterien sollen subtile Diskriminierungen im Pflegealltag aufdecken und Hilfestellungen geben.**
- **Sie verbessern nicht nur den Heimaufenthalt für lesbische Kundinnen, sondern den aller KundInnen mit von der Norm abweichenden Lebensentwürfen.**

Notwendigkeit und Ziel dieser Kriterien:

- Die traditionellen Altenhilfeeinrichtungen sind oft überfordert oder ignorierend, wenn lesbische Kundinnen ihre Angebote nutzen / müssen.
- Durch die Liberalisierung seit den 1970ern wächst eine zunehmend selbstbewusste Gruppe lesbischer Frauen heran, die ihre Lebensformen und Erfahrungen berücksichtigt haben wollen.

- Die meisten hochalten Lesben haben massive Diskriminierungserfahrungen erlebt und sich ein Leben eingerichtet, in dem sie ihre sexuelle Orientierung verstecken und sich selten oder nur im vertrauten Kreis öffnen.
- Beim Einzug in ein SeniorInnenheim ist die Anonymität und Autonomie bedroht. Das Pflegepersonal ist unbekannt, muss aber intimste Details für eine adäquate Pflege erfahren.

Generell gilt, respektvoll als

- Mensch
- alter Mensch
- Frau
- Lesbe

willkommen geheißen
und behandelt zu werden.

Eine Lesben einbeziehende Pflegedokumentation

- **Die Einbeziehung des sozialen Umfeldes als Angehörige (Wahlfamilie). Die Möglichkeit, die Stammfamilie auszuschließen, je nach Wunsch der Kundin.**
- **Adäquate Biografiearbeit, die die Möglichkeit eines lesbischen Hintergrundes berücksichtigt (Diskriminierungserfahrungen, mögliche (!) Familienlosigkeit, Isolation).**
- **Die Struktur bei Aufnahmegespräch und Gesprächen zur Erhebung der Pflegeanamnese sollen auf offenen Fragenstellungen basieren, die so auch ein Outing als Lesbe ermöglichen.**
- **Entsprechende Veränderung des Stammblatte**

Berücksichtigung in folgenden AEDL

- **AEDL 10 – „Sich als Mann/Frau fühlen“ umbenennen / konkretisieren in:
„Lebensbereich Sexualität / Intimität / (emotionale) Nähe“
“Gibt es Wünsche/Bedürfnisse in diesem Lebensbereich die Sie berücksichtigt haben möchten? Sind Ihnen Freiräume/Schutzräume wichtig? Worauf sollen die Pflegekräfte Rücksicht nehmen?“ ...**
- **AEDL 12 – Soziale Bereiche des Lebens sichern
“Welche sozialen Kontakte und gesellschaftlichen Aktivitäten sind Ihnen wichtig?“ ...**
- **AEDL 13 – Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen: Spiritualität/ Religion Traumata;
Verluste/Liebe; Coming Out; Armut; Tod und Sterben, Verfolgung**

Lesbenrespektierender Pflegealltag

- Möglichkeit der Zusammenlegung von Paaren nach Wunsch, unabhängig von der jeweiligen Pflegestufe.
- Parteilichkeit bei Diskriminierung durch BewohnerInnen
- Lesbische Kulturangebote (Zeitungen, Bücher, Videos, Szenefotos u.ä.), Möglichkeiten der Teilnahme an lesbenspezifischen Veranstaltungen, Ausflügen. Gleichbehandlung mit heterosexuellen Paaren (z.B. bei üblichen Ritualen wie Partnerschaftsfesten).

Rahmenbedingungen einer respektierenden Einrichtung

- **Möglichkeiten schaffen für Fortbildung, Reflektion und Hintergrundinformationen über lesbische Identitätsbildung, Lebensformen, Geschichte, Formen der Diskriminierung und ihre Auswirkungen**
- **Lesben berücksichtigendes Coaching des Pflegepersonals, Supervision durch eine Lesbe erwägen**
- **Öffentliche Benennung: „Lesben sind gewollt!“ und die Benennung der sexuellen Orientierung im Leitbild und in Werbematerialien!**
- **Zusammenarbeit und fachlicher Austausch mit Lesbianprojekten / -Institutionen.**

**Die Umsetzung dieser Kriterien
baut Diskriminierungen ab und
erleichtert die Pflege.**

AWO Sozialzentrum Hagenbeckstr. Hamburg

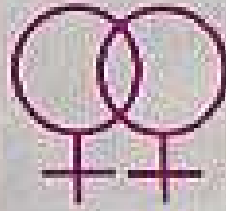


Lesbische Symbole

LESBISCHE SYMBOLE



DOPPELAXT:
(Labrys) Geht auf die Streitaxt der Amazonen, eines sagenhaften griechischen Frauenvolks, zurück. Wird seit den 70er Jahren zur Erkennung und als Schmuck getragen



VENUSZEICHEN:
Das Symbol der Venus als Göttin der Liebe ist auch das biologische Zeichen für Frauen. Zwei davon ineinander gestellt sind ein aus der Mode gekommenes lesbisches Signet



REGENBOGEN:
Der sechsfarbige Regenbogen ist das international verbreitetste Erkennungszeichen für Lesben und Schwule. Es soll die Vielfalt homosexuellen Lebens ausdrücken



LEDERFAHNE:
Das Symbol für Freundinnen von Leder, Sado-Masochismus und Fetisch wurde 1989 in der schwulen Lederszene erfunden und später auch von den Frauen übernommen



DIE HÄNDE: Zwei Hände, die eine Vagina formen, werden von Lesben seit den 70er Jahren als Symbol für sexuelle Selbstbestimmung verwendet – meist als Kettenanhänger oder Aufkleber